

Viele Entwicklungsländer stehen vor großen finanziellen Herausforderungen, um die umfassenden Ziele der Agenda 2030 erreichen zu können. Daher spielen Eigeneinnahmen und Privatinvestitionen in diesen Ländern eine immer größere Rolle, eingebettet in eine nachhaltige Finanzpolitik. Dies basiert auf der Annahme, dass Investitionen zu mehr Wachstum und Beschäftigung und, damit einhergehend, auch zu höheren Steuereinnahmen führen.

Als eine Voraussetzung für Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländer gilt ein investitionsfreundliches Umfeld. Hierzu zählen neben verlässlicher Infrastruktur auch Rechts- und Planungssicherheit in der Besteuerung. Der Frage, ob dabei die Steuerpolitik im Entwicklungsland entscheidend ist oder ob es auch eine Aufgabe der deutschen Steuerpolitik sein kann, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, ist das ifst zusammen mit der GIZ in einem Online-Workshop am 26. Oktober 2020 nachgegangen.

Die ifst-Schrift enthält neben einem Überblick über die Tätigkeiten der GIZ (Abschnitt A.) die Redemanuskripte von *Prof. Dr. Matthias Valta* (Abschnitt B.), *RA Georg Geberth* (Abschnitt C.) und *MR Dr. Daniel Fehling* (Abschnitt E.) sowie eine Zusammenfassung der Podiumsdiskussionen (Abschnitt D. und F.).

Die ifst-Schrift 539 ist ab sofort erhältlich. Bestellinformationen: Besteuerung von international tätigen Unternehmen in Entwicklungsländern – Herausforderungen, Anreize und Rahmenbedingungen für Investitionen, ifst-Schrift 539 (2021); ISBN: 978-3-89737-202-3; Einzelbezug über kundenservice@fachmedien.de. Tel.: 0800 0001637; Fax: 0800 0002959. Abonnenten von DER BETRIEB wird ein Rabatt von 20 % eingeräumt.